



Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht

Kinderkrippenfeier 2024



Vorbereitung:

Entscheiden Sie selbst, ob Sie die Geschichten selbst erzählen oder sich (Egli-) Figuren zu Hilfe nehmen.

Bereiten Sie das Friedenslicht aus Bethlehem vor. Die Krippe und (später) das Christkind stehen gut sichtbar vor dem Altar.

Liederbuch:

Gotteslob (GL)

Wo möglich, werden die Familien eingeladen, selbst eine Laterne mitzubringen, in der sie das Friedenslicht aus Bethlehem heimtragen können.



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 748

Seht, die gute Zeit ist da

Versammlung

In jedem Jahr erzählen die biblischen Texte im Advent und an Weihnachten von Menschen, die bereit sind, aufzubrechen und sich auf den Weg zu machen.

Der Prophet Jeremia bricht auf, um den Menschen mit Gottes Worten Hoffnung zu schenken. Mirijam, eine alte Frau erinnert sich an die Worte ihres Vaters. Diese Worte lassen sie aufbrechen, Hand in Hand mit ihrem Enkel Benjamin.

Auch ein kleiner Engel macht sich auf den Weg und verkündet eine frohe Botschaft.

Heute Abend hören wir von diesen Menschen. Sie haben Jesus den Weg zu bereitet, sie haben im Aufbruch das Unmögliche gehofft und im Ankommen das Unfassbare geglaubt.

Kyrie-Rufe

In dieser Heiligen Nacht wird Gott als Kind in unsrer Mitte ankommen. So begrüßen wir Jesus, unseren König, den Kyrios hier in unserer Mitte:

Herr Jesus Christus, du bist das wahre Licht. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Du machst das Leben hell. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Du kommst zu uns. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Gott, Quelle des Lebens, Jahr für Jahr erwarten wir voll Freude das Weihnachtsfest. Wir staunen über das Kind in der Krippe. Jesus ist unsere Hoffnung. Gib, dass wir ihn mit ganzem Herzen willkommen heißen und ihm Türen in unser Leben öffnen, damit deine frohe Botschaft hier auf Erden ankommen kann.

Darum bitten wir durch ihn, deinen Sohn Jesus Christus. Amen.



Einleitung

Seit Jahren und Jahrhunderten gibt es immer wieder Menschen, die sich auf den Weg machen. Hören wir jetzt ihre Geschichten.

Das Wort Gottes lässt Jeremia aufbrechen

Schalom! Ich bin Jeremia. Ich lebe in der Nähe von Jerusalem. Anatot heißt mein Dorf. Mein Vater ist ein wichtiger Mann bei uns im Ort. Er glaubt an Gott. Er ist Priester. Er erzählt den Menschen von den großen Taten, die Gott für uns getan hat. Immer wieder hat er uns beschützt und gerettet, ob wohl unser Volk viele Male nicht auf ihn gehört hat – das könnt ihr mir glauben.

Mein Vater findet immer gute Worte für die Menschen, das finde ich wunderbar. Ich glaube, dass Gott in seinem Herzen ist. Gott ist seine Stimme.

Und eines Tages habe auch ich die Stimme Gottes gehört. Er hat zu mir gesagt: Zum Propheten habe ich dich bestimmt, Jeremia. Erzähle von meiner Botschaft.

Im ersten Moment war ich sprachlos. Zu viel Gedanken sind durch meinem Kopf geschossen: Ich soll die Botschaft Gottes an die Menschen weitersagen? Ich soll ein Prophet sein? Nein, das kann ich nicht. Ich bin noch so jung und ich habe Angst, dass ich nicht die richtigen Worte finde.

Aber die Stimme Gottes wurde nicht stumm: Hab keine Angst. Ich lege meine Worte in deinen Mund. Ich mache dich stark. Die Menschen werden dir nichts Böses tun, denn ich bin immer bei dir. Ich begleite dich auf deinem Weg. Erzähle den Menschen von der Freude auf das, was kommt.

Naja, was soll ich euch sagen: Ich habe allen Mut zusammengenommen und habe erzählt von der großen Hoffnung, von dem einen, der da kommen wird.

Lied

Mirijam erzählt von ihrer Hoffnung¹

Ich bin Miriam. Ja, mittlerweile bin ich schon sehr alt, Gott hat meinem Leben viele Jahre gegeben, dafür bin ich sehr dankbar.

Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, als ich ein Kind war. Meine Familie lebte in einem alten Zelt, das ständig repariert werden musste. Manchmal war es bitterkalt darin, wenn es draußen kalt war und manchmal stickig heiß im Sommer, aber es schützte uns

¹ Ein herzlicher Dank geht an Michaela Olbrich, die ihre Geschichte hier mit uns teilt.



wenigstens ein bisschen. Wie viele andere Leute waren wir arm und hatten nicht immer genug zu essen. Von Zeit zu Zeit mussten wir sogar hungern.

Aber ich kann mich noch gut an meinen Vater erinnern, der nie die Hoffnung auf bessere Zeiten verloren hat.

Wenn ich traurig war, hat er mich auf seinen Schoß genommen und mir von einer Prophezeiung erzählt, von der ihm sein Vater schon erzählt hatte.

Er sagte, eines Tages wird einer kommen, aus dem Hause Davids, der für Recht und Gerechtigkeit sorgen wird. Wenn er regiert, wird Juda gerettet werden und Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Dann wird es allen Menschen besser gehen.

Und auch ich habe diese seine Hoffnung immer noch:

Eines Tages wird der Messias kommen. Er wird uns retten!

Lied

Ein Engerl macht sich auf den Weg

Servus ihr Lieben, habt ihr mich schon lange da oben sitzen sehen? Ich mache gerade eine kleine Pause. Dann geht's für mich wieder hinauf – in den Himmel.

Gut, dass jetzt alles hinter mir liegt! Heute Morgen nämlich habe ich verschlafen. Ich war viel zu spät dran und hatte eigentlich gar keine Zeit. Ich musste los. Es hat richtig gepresst. Einen Auftrag habe nämlich ich bekommen. Einen Auftrag von Gott! Ich! Obwohl ich noch gar nicht so lang hier bei der großen Engelsschar Gottes bin.

Zu euch auf die Erde bin ich geflogen. Und ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie stressig der Flug vom Himmel hinunter gewesen ist. Zuerst durch Schnee und Eis. Da war's so kalt. Brrrr. Ich würde mich ja nicht wundern, wenn da ein Schnupfen dabei herauskommt. Diese doofen Wolken, als würde es nicht reichen, dass es ganz dunstig und feucht ist, wenn man durchfliegt. Nein, jetzt – in dieser Jahreszeit – ist es auch noch kalt. An meinen Augenbrauen kleben noch Kristalle, so kalt wars. Könnt ihr sie sehen?

Aber ich sag euch was. Das Schönste war der Sonnenaufgang, als ich durch die Wolken durch war. Alle Farben habe ich gesehen. Fast war ich geblendet, so schön war es: Blau, Rot, Orange und Gelb. Wie wunderschön, dabei zu sein, wenn ein neuer Tag beginnt.

Ein guter Tag für meine Botschaft. Ups, jetzt habe ich doch fast vergessen, warum ich hier auf der Erde bin. Ich wollte euch ja verraten, was mein Auftrag ist: Nach Nazareth bin ich geflogen, zu Maria. Ich hab ihr erzählt, dass sie ein Kind bekommen wird. Dieses Kind ist die Hoffnung der Welt.

Tja, was soll ich sagen: Dann hat alles seinen Lauf genommen. Aber hört selbst – sogar der Evangelist Lukas hat aufgeschrieben, was dann Großartiges passiert ist:



Lied

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augústus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirínus Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie ihr Kind bekommen sollte, ...

Lukas- Evangelium 2,1-6

Benjamin drängt zur Krippe im Stall²

Jetzt ist was los! Jetzt ist was los! In unserem verschlafenen Dorf ist endlich was los – und die Leute verschlafen es schon wieder. Kein Wunder, es ist ja mitten in der Nacht. Aber ich verschlafe hier nichts!

Habt ihr diesen Stern gesehen – genau über Betlehem, direkt über dem kleinen Stall da hinten? Da muss ich hin, das muss ich sehen! Jetzt sind doch alle wach. Aber Vater will mich nicht gehen lassen. Es ist zu dunkel und zu spät und ich bin zu klein?! Das darf doch nicht wahr sein, da passiert einmal was in Bethlehem und ich soll zu klein sein?!

Wenn es Großmutter nicht gäbe. Ein Glück, sie überredet Vater und will mich begleiten. Also werfe ich mir den Mantel über, nehme Großmutter Hand und ziehe sie hinter mir her den Weg aus der Stadt hinaus. Wir zwei kommen an den Hirtenfeldern vorbei, doch da ist heute alles leer. Man hört kein Blöken, man sieht keine Schafe, nur die Feuer glühen noch ein wenig und werden bald ausgehen. „Wo sind die alle hin?“ frage ich. „Na zu dem Stall!“ sagt Großmutter. Auch sie ist jetzt ungeduldig.

Da ist der Stall, hier sind alle Schafe versammelt und auch ihre Hirten.

Im schwachen Lichtschein einer kleinen Öllampe sind sie gut zu erkennen: da sitzen ein Mann und eine Frau im Stroh und in der Futterkrippe bei ihnen liegt ein neugeborenes Baby. Es ist winzig und sieht so zerbrechlich aus. Einer der Hirten räuspert sich, dann sagt er leise: „Wir haben etwas Wundersames gesehen... ein Licht ... einen Stern.“ Der Mann und die

² Ein herzliches Danke schön an Vroni Bürker, die ihre Geschichte mit uns teilt.



Frau lachen den Hirten nicht aus, der Mann nickt ihm aufmunternd zu. Der Hirte redet weiter: „Und wir haben etwas Wunderbares gehört: ein Engel hat gesagt: Gott hat uns heute seinen Sohn geschickt... den neuen König und der ist das kleine Kind hier in den Windeln, in der Krippe.“ Die anderen Hirten nicken stumm.

Und die Frau und der Mann schauen sich an und lächeln. Da schaut dieser große Hirte auf das kleine Baby, er verbeugt sich und kniet sich hin, so wie man es nur für einen König tut. Und die Anderen machen es wie er. Wir drei stehen daneben und ich bekomme den Mund vor Staunen nicht mehr zu. Dieses kleine Kind – Gottes Sohn – der Stern – das Licht – alles hier bei uns in Bethlehem.

Ich spüre eine Hand auf meiner Schulter. Mutter und Vater sind uns doch nachgegangen. Vater lächelt. „Aufregend genug?“ fragt er.

Lied

GL 239 *Zu Bethlehem geboren* (1. und 2.Str.)

Deutung

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Da sind mal einige Menschen aufgebrochen. Auf unterschiedlichen Wegen sind sie alle zu diesem kleinen Kind gekommen.

Aufbrechen ist aufregend. Jeremia lässt sein altes Leben hinter sich. Er weiß nicht, was alles auf ihn zukommt. Auch das kleine Engerl fliegt los. Es lässt Vertrautes und Schützendes zurück und stürzt sich ins Ungewisse. Mirijam, die alte Frau erkennt, dass ihre Hoffnung nun wahr wird. Sie nimmt entschlossen ihren Enkel an die Hand und macht sich auf den Weg zum Stall.

Aber alle gehen sie von Gott begleitet und geführt.

Wo Gott dich ruft, da brich auf! Geh los! Wag Schritte, auch ins Ungewisse! Dann werden wir ankommen. Ganz besonders heute – an Weihnachten, hier – an der Krippe, jetzt – bei uns.

Lied

Brecht aus! Macht euch auf den Weg zum Kind. Kommt nach vorne und kommt an beim Kind.

GL 169 *Gloria, Ehre sei Gott*

Alle Mitfeiernden bekommen jetzt ein Segensbändchen mit der Aufschrift: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.





Fürbitten

Weihnachten ist das Fest, an dem sich Wünsche erfüllen. Wir bitten Gott darum, dass sich auch die großen Wünsche, die Sehnsüchte der Menschen, erfüllen, die Wünsche nach Glück, Gerechtigkeit und Frieden:

L1

Für die Kinder auf dieser Welt, dass sie in Geborgenheit und Liebe aufwachsen können.

L2

Für die Menschen, die wir liebhaben, dass sie gesund, zufrieden und glücklich bleiben.

L3

Für die Menschen in der Welt, dass ihnen dieses Weihnachtsfest Hoffnung und Zuversicht schenkt.

L4

Für die Kinder, Frauen und Männer in den Kriegsgebieten dieser Erde, dass Frieden kommt.

L5

Für die Menschen, die bereits bei Gott sind, dass auch sie heute mit uns die Geburt Jesu feiern.

Guter Gott, du kennst uns und weißt, was wir brauchen. Schenk uns immer wieder neu den Blick auf das kleine Kind und die Liebe, die du uns heute geschenkt hast.

Vater unser

Segen

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast, und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Fantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.



Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

Lied

GL 249 *Stille Nacht, heilige Nacht*

Die Familien holen sich vom Friedenslicht aus Bethlehem ihr eigenes Licht, um damit zu Hause ihre Kerzen am Christbaum anzuzünden.